



Weichen stellen für morgen

1200 Führungskräfte beim Verbandstag

Beim 12. Verbandstag des LandFrauenverbandes Württemberg-Baden in der Fellbacher Schwabenlandhalle stellte Präsidentin Hannelore Wörz das neue Leitthema des Verbandes für 2015 bis 2018 vor. Vortragsredner Dr. Winfried Kösters und künstlerische Darbietungen griffen das Thema „Weichen stellen für morgen“ auf vielfältige Weise auf.

Präsidentin Wörz hies die ehrenamtlichen Führungskräfte auf Orts- und Kreisebene, viele Ehrengäste und Unterstützer der Großveranstaltung sowie Projektpartner herzlich willkommen. Eine frische und bunte Ton-Bild-Präsentation stimmte auf das neue Leitthema ein. Mit seinen drei Jahresthemen soll es den Blick auf den demografischen Wandel lenken und die Chancen aufzeigen, die damit verbunden sind. „Entfachen Sie dafür einen Funken in Ihren Ortsvereinen“, appellierte die Präsidentin. „Nie waren die Chancen zur Veränderung größer

als heute!“ Die Veränderungen, die der demografische Wandel mit sich bringt sind gewaltig und nicht mehr umkehrbar, heißt es in der knapp 30-seitigen Arbeitshilfe für die Ortsvereine zum ersten Jahresthema bis 2016 „Zukunft aktiv und wertvoll gestalten“. Fünf Schwerpunkte sind gesetzt: Gesundheit und Fitness; Arbeit, Geld und Vorsorge; Ehrenamt und Engagement; Wohnen und Mobilität; Pflege.

Gleichzeitig eröffnete Präsidentin Wörz die „Zukunftsoffensive 2020“. Die Fenster im Ortsverein ganz weit nach außen zu öffnen, das ist der Ansatz. Es geht darum, neue Mitglieder zu gewinnen, Mitglieder zu binden und zu aktivieren und zum dritten, die Führungskräfte zu stärken. Die Homepage wird neu gestaltet, ein Newsletter eingerichtet und ein Face-Book-Auftritt gestaltet. Wenn sich drei Ortsvereine zu einem gemeinsamen Bildungsangebot zusammenschließen, wird kein Teilnehmerinnenbeitrag erhoben.

Ländlicher Raum: bunt, vielfältig, lebenswert

Ministerialdirektor Wolfgang Reimer vom Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucher-

schutz versicherte den Landfrauen in seinem Grußwort, „dass wir auch weiterhin an ihrer Seite stehen, damit wir die ländlichen Räume bunt, vielfältig und lebenswert erhalten.“ Die Landfrauen lebten vor, wie ein aktiver Einsatz für das Gemeinwohl aussieht. Den Frauen im ländlichen Raum gute Zukunftsperspektiven zu bieten, habe für die grün-rote Landesregierung eine hohe Priorität. Für das neu ausgerichtete Programm „Innovative Maßnahmen für Frauen im ländlichen Raum“ (IMF) und für flächendeckende Leader-Projekte, wo Frauen künftig maßgeblich mitentscheiden sollen, stehen bis 2020 rund vier Millionen Euro zur Verfügung.

Es gibt kein „Weiter wie bisher“

Die Zukunft ist nicht die Verlängerung der Vergangenheit, unter diesen Leitsatz stellte der Politikwissenschaftler, Publizist und Demografie-Experte Dr. Winfried Kösters aus Bergheim seinen Vortrag. Mit Daten und Fakten, in pointierter Sprache, rüttelte er an tradierten und in den Köpfen festgesetzten Vorstellungen und Bildern. Gerade in Baden-Württemberg lebe eine satte, zufriedene,

- 1 Die Präsidentinnen Hannelore Wörz und Brigitte Scherb, Ministerialdirektor Wolfgang Reimer, Manuela Rukavina, Landesfrauenrat, und Stefanie Mergenthaler, Landjugend (v. l.).
- 2 Kinderchor Fidelfeuer, die Juniorgruppe aus Althütte, stimmte in den Verbandstag ein.
- 3 Vortragender Dr. Winfried Kösters.
- 4 Ministerialdirektor Reimer sichert den Landfrauen Unterstützung zu.
- 5 Die Reihen der Ehrengäste.
- 6 Gesprächsrunde v. l. Manuela Rukavina, Brigitte Scherb, Stefanie Mergenthaler, Moderatorin Susanne Kurz, Joachim Rukwied und Christoph Palm.
- 7 Das erste LandFrauen-Mundharmonikaorchester (Bild) und das zweiköpfige Fastforward-Theater Marburg unterhielten glänzend.
- 8 Das „Played-A-Live“ Gymnastikprojekt. | Fotos: Baur/LFV



passive Bevölkerung, die glaube, es könne so weitergehen wie bisher. Zukunft gestalten kann nur, wer sich einmischt. Dazu rief Kösters die Landfrauen auf. (Über den Vortragsinhalt berichten wir ausführlicher in der Rubrik „Land und Leben“ in einer der nächsten Ausgaben von BWagrar).

In einer Gesprächsrunde, moderiert von SWR-Redakteurin Susanne Kurz, nahmen Ehrengäste Stellung. Brigitte Scherb, Präsidentin des Deutschen LandFrauenverbandes lobte die systematische Fortbildung im Ehrenamt und die Einrichtung eines eigenen Bildungs- und Sozialwerkes im Verband Württemberg-Baden. Scherb lenkte den Blick auf die vom Bundestag beschlossene Frauenquote von 30 Prozent in Aufsichtsräten großer Unternehmen. Jetzt komme es darauf an, dass die Quoten-Frauen, wenn sie an den Schalthebeln sitzen, auch an ihre Geschlechtsgenossinnen in der ganzen Gesellschaft denken.

Joachim Rukwied, Präsident des Deutschen Bauernverbandes und des Landesbauernverbandes in Baden-Württemberg, begrüßt es, dass Vertreter der Landfrauen- und Bauernverbände gegenseitig in Gremien vertreten sind und mitdiskutieren, um gemeinsame

Ziele zu erreichen. Wenngleich unterschiedliche Wege gegangen würden. Wichtig in der globalisierten Welt seien politisch richtige Weichenstellungen, damit Landwirtschaftsfamilien auch künftig moderne Techniken einsetzen können.

Für junge Menschen auf dem Land fordert Vorsitzende Stefanie Mergenthaler von der Landjugend Württemberg-Baden gleiche Chancen hinsichtlich Bildungs- und Freizeitangeboten, Mobilität und Internet. Seit 15 Jahren habe der Landesfrauenrat Baden-Württemberg das Thema „Demografie“ auf dem Schirm aber die Politik ziehe nicht mit, so die Vorsitzende Manuela Rukavina. Sie fordert die Frauenverbände auf, die eigenen Bilder im Kopf über das Selbstverständnis der Frauen genau zu prüfen und weiterzuentwickeln.

Oberbürgermeister Christoph Palm verwies und den Stadtplanungsprozess „Alter schafft Neues“ seit 2009 und auf ein positives Bevölkerungswachstum der Stadt Fellbach. „Wir bestehen aus Minderheiten, nicht mehr aus Mehrheiten“, stellte er fest. „Wer Demokratie richtig leben möchte, muss wissen, dass das Kommunale das Reale ist.“ | gro ■

